

Zürcher Bauer
8001 Zürich
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4,547
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 9
Fläche: 25,775 mm²

Lehrstuhl für Tiergenetik an der ETH Zürich

Sehr geehrter Herr Professor Eichler

Der landwirtschaftlichen Fachpresse entnehmen wir, dass der nach vielen Jahren verwaiste Lehrstuhl für Tiergenetik nach erfolglosen Bemühungen nicht weiter besetzt werden soll. Wir nehmen diese Informationen mit grosser Besorgnis zur Kenntnis und regen an, die Situation im Kontext der neu strukturierten agrarwissenschaftlichen Ausbildung an der ETH mit der Unterstützung interessierter Kreise nochmals zu überprüfen. Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 12. November 2010, wo wir unsere Erwartungshaltung zu einer qualitativ hochwertigen, ganzheitlichen und umfassenden Ausbildung in Agronomie an der ETH Zürich zum Ausdruck brachten.

In Ihrer Antwort vom 30. November 2010 gehen Sie auf aktuelle Entwicklungen in diesem Studienbereich ein und bekräftigen Ihre Absicht, die Agrar- und Lebensmittelwissenschaften als Ganzes zu stärken. Im Rahmen der Informationen zum Agrovet-Projekt, dieser gemeinsamen Aufgabe von ETH Zürich, Universität Zürich und Strickhof/Kanton Zürich haben in den letzten Monaten verschiedene Exponenten der Projekt-Trägerschaft diese Strategie ausdrücklich unterstützt. Mit dem Agrovet-Projekt sollen Synergien in der agrarwissenschaftlichen und veterinärmedizinischen Ausbildung und eine bessere Abstimmung der Ansprüche und Bedürfnisse von universitärer Ausbildung, Forschung und landwirtschaftlicher Praxis geschaffen werden. An der Orientierung von bäuerlichen Kantonsräten und landwirtschaftlichen Leistungsträgern führte der Projektleiter, Prof. Roman Boutellier, am 14. Juli 2011 am Strickhof aus,

dass mit der Schaffung zeitgemässer Ausbildungsinfrastrukturen, die Attraktivität des Standortes Zürich, namentlich mit dem Hinweis auf die vakante Professur für Tiergenetik, wesentlich gesteigert werden könnte.

Im Rahmen dieser Veranstaltung und auch bei den Gesprächen zuvor im strategischen Beirat haben wir uns als Vertreter des Zürcher Bauernverbandes betont positiv und unterstützend zum Projekt ausgesprochen, dies besonders auch aus der Wahrnehmung, dass es von politischer Seite auch kritische Stimmen geben dürfte. Wir sind der Auffassung, dass das Projekt Agrovet und die neue Positionierung der agrarwissenschaftlichen Ausbildung als grosse Chance angesehen werden kann, anspruchsvolle aktuelle und inskünftige Aufgaben interdisziplinär anzugehen und zu lösen. Es ist aus unserer Sicht ein klares Bekenntnis zu einer nachhaltigen, Nahrungsmittel produzierenden Landwirtschaft, welche bereit ist, die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft wahrzunehmen.

Die Landwirtschaft, und damit die agronomische Forschung und Lehre, ist eine komplexe und ganzheitliche Angelegenheit. An einem Gespräch vom 14. September 2010 hat uns der designierte Departementsleiter D-AGRL, Herr Prof. Bernard Lehmann, ausdrücklich versichert, dass die Agrarwissenschaften in ihren breit aufgestellten Ausbildungsstrukturen erhalten und gefördert werden sollten. Gerade die Tierzucht hat für unser Land aufgrund der natürlichen Standortverhältnisse eine grosse Bedeutung, namentlich im Zusammenhang mit der Erhaltung einer hohen Professionalität, einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und einer Ausrichtung

auf eine ressourcenschonende vihwirtschaftliche Produktion. Deshalb hat die Erhaltung einer Professur für Tiergenetik an der ETH langfristig eine potentielle Bedeutung, welche weit über unsere Landesgrenzen hinausgehen dürfte.

Sehr geehrter Herr Professor Eichler, wir bitten Sie höflich, auf Ihren Entschluss zurückzukommen. Damit soll weiterhin nach Wegen gesucht werden, die vakante Stelle mit einem geeigneten Bewerber zu besetzen. Die Aufrechterhaltung dieses Lehrstuhls ist stark mit dem Bekenntnis verbunden, die Agronomie auch langfristig als Ganzes anzusehen und das Agrovet-Projekt mit einer Ausrichtung auf eine zukunftsgerichtete Nutztierhaltung zu unterstützen. Ein definitiver Verzicht auf eine Professur in Tiergenetik hätte ungünstige Auswirkungen auf den ganzen Bereich der Nutztierwissenschaften. Es wäre ein schlechtes Signal in der jetzigen, heiklen Phase der politischen Vertrauensbildung beim Agrovet-Projekt, und es könnte dieses erheblich gefährden. Wir bitten Sie in diesem Sinne, unsere Bedenken ernst zu nehmen. Wir sind gerne bereit, uns mit Ihnen im Rahmen eines Gespräches auszutauschen und Ihnen mit weiteren Verbündeten jedwelche Unterstützung für eine dauerhafte Stärkung der Agrarwissenschaften an der ETH anzubieten.

Wir bitten Sie höflich um Kenntnisnahme unserer Anliegen und sehen mit Interesse Ihrer Rückmeldung entgegen. Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Staub
Präsident Zürcher Bauernverband